



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Das Grössere Krancken-Buch, Sampt vorhergehender
Fürbereitung Zu einem Seeligen End, P. Martini, Capucini**

Martin <von Cochem>

Franckfurt am Mayn, 1689

Jnbrünstige Bitt. Umb ein seliges End.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60465)

zukommen / damit dein Göttlicher Name geheiliget / und von allen Engeln und Heiligen gepriesen werde. Amen.

Inbrünstige Bitt.

Umb ein seliges End.

DAllernüchternster Jesu / ich ermahne dich des allerbittersten Todes / so du am Heiligen Kreuz gelitten hast / und durch denselben bitterlich / du wollest mir ein seliges End verleyhen. Es hat niemand besser erfahren / wie bitter der Tod seye : drum ist auch niemand begieriger den armen Sterbenden zu helfen / als du. So erzeige dan auch diese große Lieb an mir / und stehe mir treulich bey in meiner letzten Noth. Ich weiß daß ich in meinem Tod solche Angst und Noth werde müssen außstehen / dergleichen ich mein Lebtag nicht hab außgestanden. Ich weiß daß ich solche grausame Schmerzen und Tormenten werde müssen leyden / dergleichen ich mein Lebtag nicht gelitten hab. Ich weiß auch daß mich der leydige Satan so erschrecklich werde anfechtē / dergleichen er noch nimmer gethan hat. Wie wil ich dan solche erschreckliche Angst / solche grausame Tormenten / und solche gewaltige Anfechtungen können überwinden / wan du mir nicht sonderlich hilffest. Gewißlich würde ich für höchstem Herkenlend verzagen / und von dem leydigen Satan unfehlbarlich überwinden

den

den / wan du mir nicht sonderlich beystehest.
 Drumb falle ich dir demüthiglich zu Füßen /
 und bitte dich von Grund meines Herzens umb
 Hülf und Beystand. O allerbarmherzigster
 Jesu / gedenc / was für grosse Angst und Noth
 du am H. Delberg außgestanden / als du für
 lauter Angst des Tods blutigen Schweiß ge-
 schwitzt / und ganz ohnmächtig auff der Erden
 gelegen bist. Durch diese schmerzliche Tods-
 Angst / und durch deinen bitteren blutigen
 Schweiß bitte ich / daß du mir in meiner Tods-
 Angst beystehest / und mir deinen H. Engel zu
 Hülf sendest. Gedenc / O gütigster Jesu /
 wie schmerzlich es dir fürkommen seye / daß
 dich dein Vatter in deinem Leyden so gar ver-
 lassen hatte : deswegen du dan in Bitterkeit
 deines Herzens ruffest: Mein Gott / mein
 Gott / wie hast du mich verlassen. Durch
 diese allerbitterste Verlassung bitt ich / du wol-
 lest mich in meinem Tod nicht verlassen. Ge-
 denc / O mildester Jesu / wie schmerzlich du
 am Creuk mit dem Tod gerungen / und wie
 manchen grausammen Stoß er dir auff dein
 H. Herz gegeben hab : durch diese erschreckliche
 Todsnoth / und durch alle schmerzliche Stoß
 deines H. Herzens bitt ich / du wollest meine
 Todsmerken ringern. Endlich ermahne
 dich des allergrausamsten Torments so du am
 Creuk

Creuz gelitten / als dir für unmenschlichen
Schmerzen dein edles Herz zerbrache / und
deine allerheiligste Seel in höchster Bitterkeit
von deinem gebenedeyten Leib abschiede: durch
diese schmerzlichste Brechung deines Herzens
und durch die bitterste Scheidung deiner See-
len bist ich / du wollest mir ein seliges End ver-
leyhen. Amen.

Befehlung seines Geistes /

Von Gesunden und Kranken oft zu sprechen.

D Mein gecreuzigter Jesu / ich ermahne dich
des allerletzten Wortes / so du in deinem
sterblichen Fleisch geredt hast / als du für groß-
ser Furcht des Todes zu Gott ruffest / sprechend
Vater / in deine Hand befehle ich meinen
Geist. In Vereinigung der heyllichen Zim-
brunst / mit welcher du deinem Vater deinen
Geist befohlen hast / befehle ich dir jetzt und alle-
zeit meinen sündigen Geist: und übergib den-
selben so kräftiglich in deine Göttliche Bewah-
rung / daß aller Gewalt der Hölle gegen mich
nichts vermöge. In die Krafft deines heiligt-
sten Creuzes / und in die Krafft deines bitter-
sten Todes / und in die Krafft deiner letzten Be-
fehlung befehle ich meinen Geist / und das letzte
Augenblick meines Lebens; damit es für aller
Gefahr und Betrug des Sathans sicher seye.
In deinen Geist / O Jesu / befehl ich meinen
Geist